

„Wir haben die Berge und ihr habt den Horizont“

Stehende Ovationen für Horst Seehofer / Auch Laumann kam ausgezeichnet an

Von Cornelia Ruholl

Recke. Südlich trifft Nordlichter. Ein Bisschen wurde beim Politischen Aschermittwoch der CDU-Ortsunion Re-

cke mit Unterschieden kokettiert. „Wir in Bayern haben die Berge und ihr habt den Horizont“, beschrieb Horst Seehofer, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehemali-

ger Bundesgesundheitsminister, was Bayern und Münsterländer unterscheidet. Und er durfte sich damit des Beifalls der rund 2000 Parteifreunde im Festzelt am Recker Rathaus sicher sein.

Es sei immer schwierig, auf einem Bierzelt aufzutreten, schickte er voraus. Die Fähigkeit, auf Bierzelbrettern zu glänzen, habe einem Bayern keineswegs automatisch an der unverkennbar bayerische Dialekt des CSU-Politikers lag aber zweifellos dazu bei, die Atmosphäre dem anzuhören, was man von einer solchen Veranstaltung erwartet, die allgemein als ebenso alpenländisch angesehen wird, wie ein Almbrot.

Seehofer wiederholte in seiner Rede das Versprechen, das er zuvor beim Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde Recke bereits den Vertretern der Bergleute gegeben hatte, die ihm eine Grubenlampe als Gastgeschenk überreichten („Dis wird mir den Weg zurück in die Regierung leuchten“). Es sei sehr beeindruckend, mit den Bergleuten zusammen zu treffen und von ihnen zu einer Unter-Tage-Fahrt eingeladen zu werden, um sich ihre Arbeitsplätze, die ja zum großen Teil auch Hochtechnologie-Arbeitsplätze seien, anzusehen. Und so werde er noch einmal herkommen, um gemeinsam mit Karl-Josef Laumann und Jens Spahn einzufahren. „Auch das müssen wir tun als Bayern: auch andere Strukturen, andere Kulturen ansehen, damit wir auch die Menschen verstehen, die hier leben und arbeiten.“

Und in seinen Ausführungen darüber, dass eine florierende Wirtschaft Voraussetzung für ein gutes Sozial- und Gesundheitssystem sei, kam er nochmals auf den Bergbau zu sprechen. Sein Plädoyer für Technologie-Fortschritt bedeute nicht, „dass wir die Strukturen, die heute noch da sind, die aber eine begrenzte Perspektive für die Zukunft haben, aus dem Auge verlieren. Natürlich möchten wir den Strukturwandel bei den Bergleuten flankieren, ihnen helfen. Das sind viele menschliche Schicksale. Und da haben die Bergleute auch unsere bayrische Unterstützung.“ Die Bergleute hätten „viel für unser Land bewirkt“ und deshalb auch das Recht darauf, „dass wir sie bei ihren Nöten und Sorgen bei diesem Strukturwandel nicht alleine lassen“, so Seehofer.

Um diese Unterstützung hatte Bürgermeister Josef Plumpe bereits bei seinen Willkommensworten im Rat-



Reinhard Alkemeyer (r.) überreichte Horst Seehofer eine Grubenlampe, verbunden mit einer Einladung zur Grubenfahrt.

haus gebeten. „Wir sind sehr in Sorge um die die Subventionen“, so Plumpe. „Wir erwarten, dass wir noch das biologische Ende des Ibbenbühner Bergbaus in 10 Jahren erreichen.“ Daher hoffe er, dass auch Seehofer sich einsetzen werde, „damit die Subventionen bis dahin noch laufen“.

Seehofer, der während seiner Rede oft von Applaus unterbrochen wurde, erhielt am Ende stehenden Beifall vom Publikum, ebenso wie später auch Karl-Josef Laumann, der Bundestagsabgeordnete der CDU aus Riesenbeck-Birgje. Über den hatte sich Seehofer eingangs mit großer Anerkennung geäußert. „Mit Karl-Josef Laumann haben Sie einen der besten Bundestagsabgeordneten im deutschen Parlament.“ Und die CDU-Ortsunion Recke verwöhnte der Gast, der aus München eingeflogen war („man kann den Norden erreichen, ohne ein rot regiertes Bundesland zu überqueren“), ebenfalls mit einem großen Kompliment: „Ich hätte gern in meinem Wahlkreis eine solche Veranstaltung mit einer solchen Besucherzahl.“

Nachdem der jüngste direkt gewählte CDU-Bundestagsabgeordnete, Jens Spahn, aus Ahaus, die Auftaktrede an diesem Politischen Aschermittwoch gehalten hatte, übernahm Karl-Josef Laumann, CDU-Kreisvorsitzender, Bundestagsabgeordneter und Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Wirtschaft und Arbeit, den abschließenden Redepart des Abends. Er

Wer angesichts dieser Situation über die Höhe der Mehrwertsteuer für Schnittblumen und Katzenfutter diskutiere, „der hat ein Wahrnehmungsproblem“.

Städte und Gemeinden steckten derzeit in der größten Finanzkrise, „an die wir uns erinnern können“, so Laumann. Wer so mit den Gemeinden umgehe, der hebele die kommunale Selbstverwaltung aus und damit ein großes Stück Demokratie. Laumann mahnte dringend eine „Revitalisierung der Kommunalpolitik“ an. Derjenige, der den Gemeinden Aufgaben gebe, müsse auch sagen, woher das Geld dafür kommen soll.

Man könne Finanzierungsprobleme nicht lösen durch die Erhöhung von Steuern und Abgaben. Viel wichtiger sei eine Entbürokratisierung, so Laumann. Anlässlich der Kommunalreform 1975 habe das Land NRW versprochen, dass die dann größeren kommunalen Einheiten auch mehr Rechte erhalten würden. Dies habe man permanent ausgeessen. Es sei nicht in Ordnung, wenn der Kreis Steinfurt mit 440 000 Einwohnern heute nicht mehr Rechte habe wie der einstige Kreis Tecklenburg mit 70 000 Einwohnern.

▷ Seite Kreis Steinfurt



Strahlende Gesichter: Horst Seehofer (l.) begeisterte mit seiner Rede auch den Recker CDU-Vorsitzenden Hermann Berantel.